

Rollmaterial

Wenn schon 1936, dann möchte ich doch auch die Dampfvariante auf der SOB-Strecke darstellen können. Da es aber keine SOB-Dampflokomotive im Handel gibt, muss man sich selbst helfen. Mein Ziel war es, eine Lokomotive mit möglichst vielen Ähnlichkeiten mit dem Original zu erhalten. Als Basismodell kommt nur das SBB-Tigerli infrage. Dabei war mir klar, dass ich den Antrieb und das Gestänge so belassen musste, auch wenn sich die Lokomotiven da stark unterscheiden. Optisch wichtiger sind dagegen der Kessel und dessen Aufbauten.

Zuerst galt es, das Lokomodell in alle Teile zu zerlegen. Dies ist gar nicht so einfach. Am Zinkdruckgehäuse muss ich den Dampfdom ganz entfernen. Zuerst mit der Trennscheibe, danach mit der Feile, bis der Kessel wieder ganz rund ist. Vom Sanddom entferne ich den oberen Teil, sodass er noch etwa 4 mm hoch bleibt. Nun bau ich aus 1 mm dickem Polystyrol die seitlichen Wasserkammern. Die Verlängerungen sind 38 mm lang, 9 mm breit und 12 mm hoch. Die Ecken verstärke ich mit 3 mm dickem Polystyrol. Unten klebe ich noch einen



Der Rohbau ist fertig. Die neuen Teile erkennt man vor der Lackierung sehr gut.



Vor dem Zusammenbau erkennt man die Öffnung gut. Der Kupplungsschacht ist eingeschoben.



Die fertige Dampflokomotive beim obligaten Fototermin.